



Bundesministerium
der Verteidigung

Generalleutnant Dirk Böcker
Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr und
Beauftragter für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr

Verteiler

HAUSANSCHRIFT Fortalmsgraben 150, 53123 BONN
POSTANSCHRIFT Postfach 1328, 53003 BONN
TEL +49 (0)1888-24 -9110
FAX +49 (0)1888-24 -4301
EMAIL BMVgStvGer/insp@BMVg.Bund400.de

Jahresweisung für die freiwillige Reservistenarbeit 2004

Bonn, 15. Oktober 2003

Meine Damen und Herren!

Dank Ihres persönlichen Engagements ist es ein weiteres Jahr gelungen, die freiwillige Reservistenarbeit unter erschwerten äußeren Rahmenbedingungen auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten. Nach Erlass der Verteidigungspolitischen Richtlinien und Herausgabe der Konzeption für die Reservisten und Reservistinnen der Bundeswehr stehen wir gemeinsam vor der Herausforderung, die freiwillige Reservistenarbeit neu auszurichten und sie den neuen Aufgaben und dem in den letzten Jahren gewachsenen neuen Rollenverständnis der Reservisten und Reservistinnen in der Einsatzarmee Bundeswehr anzupassen.

Die freiwillige Reservistenarbeit des Jahres 2004 stelle ich unter das Leitthema
„Anpassung der freiwilligen Reservistenarbeit an die Einsatzarmee Bundeswehr“

Rückblick:

Unter der Verantwortung WBK II / VBK 42 und in enger Zusammenarbeit mit den Landesgruppen Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland des VdRBw wurde ein attraktiver Bundeswettkampf 2003 für Reservisten geboten, der erneut die herausragende Leistungsfähigkeit der teilnehmenden Mannschaften demonstrierte.

Die in den Jahren 2001/2002 nachgesteuerten Inhalte zur Qualifizierung von Mitlern wurden in den Vorgaben und den Angeboten der sicherheitspolitischen Arbeit für das zurückliegende Jahr verankert. Sie sind nun aktuell und werden von Lehrenden und Lernenden zunehmend akzeptiert. Die Programme, insbesondere auch das „Seminar zur Verbesserung der Kommu-

- 2 -

nikationsfähigkeit von Reservisten mit der Öffentlichkeit“ an der Akademie für Information und Kommunikation, haben sich in erfreulichem Umfang konsolidiert. Die Arbeit der Landesbeauftragten für sicherheitspolitische Arbeit wurde konsequent auf neue Grundlagen gestellt und hat mit beispielhaften Maßnahmen dazu beigetragen, die Wahrnehmung der Mittlerrolle durch Reservisten und Reservistinnen konstruktiv fortzuentwickeln.

Die AESOR-Präsidentschaft 2002 – 2004 verläuft bisher sehr erfolgreich! Unter deutscher Präsidentschaft waren seit 2002 richtungsentscheidende Impulse zur Vertiefung der inhaltlichen sicherheitspolitischen Arbeit und auch zur Erweiterung der Gremien um die vier Nationen Kanada, Dänemark, Finnland und Spanien gegeben worden. Der anspruchsvolle deutsche AESOR-Wettkampf konnte dank der professionellen Ausrichtung durch die Sportschule der Bundeswehr gemeinsam mit einem aus Reservisten und Reservistinnen bestehenden OrgStab vorbereitet und erfolgreich durchgeführt werden. Dabei ergab sich auch die erstmalige Teilnahme von 3 neuen Mitgliedsnationen.

Im CIOR-Sommerkongress zeichneten sich neue, ressourcenorientierte Verfahrensweisen ab, die insbesondere auch durch die deutsche Delegation mit Unterstützung durch den Inspizienten für freiwillige Reservistenarbeit und die (GE) NRFC-Vertretung initiiert wurden. Beim CIOR-Wettkampf belegte die deutsche Delegation in der Gesamtwertung unter 19 Nationen einen hervorragenden dritten Platz, auch in einigen Einzelwertungen waren deutsche Reservisten ganz vorne dabei.

Rahmenbedingungen:

Aktualität, Attraktivität und altersgemäße Repräsentanz der beteiligten Reservisten und Reservistinnen sind noch optimierbar. Die Gewinnung und Qualifizierung von Mittlern liegt unverändert im besonderen Interesse der Streitkräfte. In diesem Sinne sind alle geeigneten Maßnahmen fortzusetzen, die durch eine Steigerung der Attraktivität neue, auch jüngere Mittler gewinnen lassen und diese in die Lage versetzen, die Bundeswehr positiv nach außen zu vertreten.

Als eine der ersten Folgemaßnahmen der neuen Reservistenkonzeption werden die Beordervungsverfahren für eine Bedarfsdeckung auf primär freiwilliger Basis modifiziert. Die früheren (Mob-)Einplanungsgespräche werden geändert in Informations- und Beordnungsgespräche. Ich bitte Sie, dieses neue Instrument zur Gewinnung von Soldaten und Soldatinnen auf Zeit vor ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienst für einen Einstieg in die freiwillige Reservistenarbeit zu nutzen

Die Feldweibel für Reservisten bleiben notwendige Ansprechpartner für Reservisten und Reservistinnen, die in ausreichender Menge in der Fläche vertreten bleiben müssen. Nur so ist eine angemessene Betreuung, Werbung und Qualifizierung der Reservisten und Reservistinnen im Hinblick auf ihre gewünschte Mittlerrolle sicherzustellen. Dabei sollte den besonderen Bedingungen in den östlichen Bundesländern dadurch Rechnung getragen werden, dass nicht nur die Mengenverhältnisse bereits gewonnener Reservisten und Reservistinnen, sondern primär die flächenmäßige Ausdehnung der Verteidigungsbezirke angemessen berücksichtigt wird.

Die Ansprechpartner des Reservistenverbandes in Kasernen sind bei der Truppe oft noch nicht ausreichend bekannt. Diese Kräfte zur Verbesserung der Informationsflüsse sollten durch den Reservistenverband noch deutlicher gefördert werden. In diesem Zusammenhang sollte das Angebot an alle Truppenteile der Streitkräfte qualifiziert fortgesetzt werden, Soldaten und Soldatinnen vor ihrer Entlassung (ggf. im Zusammenhang mit den Informations- und Beordnungsgesprächen) über Ziele und Möglichkeiten der freiwilligen Reservistenarbeit kompetent zu informieren.

Schon immer haben Reservisten und Reservistinnen die Dienststellen und Truppenteile der Streitkräfte unterstützt. Dies soll weiterhin fortgeführt werden. Die hierfür vom Reservistenverband angebotenen Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr zeigen geeignete Ansätze bei einer wachsenden Zahl von Einzelbeispielen, erscheinen aber noch ausbaufähig. Entscheidend für den Bekanntheitsgrad und die Resonanz derartiger Möglichkeiten in der Truppe werden Attraktivität und tatsächliches Entlastungspotential aus Sicht der Bedarfsträger sein. Eine Einordnung von Unterstützungsleistungen als zusätzlicher Aufgabenbereich der freiwilligen Reservistenarbeit für den Reservistenverband kann nur über die signifikante Steigerung eines qualitativen und quantitativen Potenzials zur kosteneffektiven Deckung eines in der Truppe aufkommenden Unterstützungsbedarfs erreicht werden. Die in diesem Zusammenhang entstandene Datenbank über Unterstützungspersonal des Reservistenverbandes ist nicht in Konkurrenz zur Spezialpersonalreserve der Streitkräfte zu sehen, in welcher auch für ungediente Spezialisten und Spezialistinnen Chancen bestehen.

Sicherheitspolitische Arbeit:

Sie muss für den Reservistenverband immer im Vordergrund stehen, um seine Rolle als Interessenverband für die Kontaktpflege zur Bw zu legitimieren. Es genügt dabei nicht, auf Neugierige zu warten. Für die Wahrnehmung der freiwilligen Reservistenarbeit ist es besonders wichtig, aktiv auf Bürger und Bürgerinnen zuzugehen. Für die Qualifizierung von Mittlern ist es außerdem wichtig, die Kommunikationsfähigkeit von Reservisten und Reservistinnen auch im umgangssprachlichen Bereich zu fördern.

Verschiedene Lehrgänge zur Qualifizierung von Reservisten und Reservistinnen in der sicherheitspolitischen Arbeit werden seit einiger Zeit angeboten, ihre Nutzungsmöglichkeiten sind aber noch nicht ausgeschöpft. Die Lehrgangsplätze werden auf Anforderung der VBK durch das Dezernat Freiwillige Reservistenarbeit im Streitkräftesamt zugewiesen. Hierzu zählt auch das inzwischen erfolgreich installierte „Seminar zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit von Reservisten mit der Öffentlichkeit“ an der Akademie für Information und Kommunikation, welches inzwischen für alle Bedarfsträger der freiwilligen Reservistenarbeit geöffnet wurde.

Die Informationsschwerpunkte 2004 sind:

- + Die Verteidigungspolitischen Richtlinien
- + Die Konzeption für die Reservisten und Reservistinnen der Bundeswehr
- + Der Rollenwandel bei Reservisten und Reservistinnen.
- + Bundeswehr im internationalen Einsatz
- + Die Wehrpflicht als Grundlage der Rekonstitutionsfähigkeit der Streitkräfte

Militärische Förderung:

Die verfassungsrechtliche Landesverteidigung (die bisher klassische Aufgabe für Reservisten und Reservistinnen) ist nicht mehr strukturbestimmend für unsere Streitkräfte. Die nur für diesen Zweck bereitgehaltenen Verbände werden daher aufgelöst. Über den Auftrag und den Umfang der künftig noch benötigten teilaktiven und nichtaktiven Truppenteile lassen sich noch keine konkreten Aussagen machen.

Die seit 1998 bestehenden Vorgaben, Inhalte und Ausbildungsprogramme für die militärische Förderung zielen fast ausschließlich auf die Rolle der Reservisten und Reservistinnen in der Landesverteidigung. Dieses wird den künftigen Aufgaben der Bundeswehr nicht mehr gerecht. Daher ist die Militärische Förderung auf die künftigen Aufgaben der Reservisten auszurichten und das Ausbildungsangebot entsprechend zu erweitern. Die wesentlichen Träger der freiwilligen Reservistenarbeit, die VBK und der VdRBw wurden vorab durch eine Weisung ermächtigt, unverzüglich mit Eigeninitiative und Eigenverantwortung die Neugestaltung der Militärischen Förderung in ihrem Verantwortungs- bzw. Zuständigkeitsbereich voranzutreiben.

Die künftige Militärische Förderung soll folgende Ausbildungsanteile umfassen:

- + Individuelle Grundkenntnisse und Fertigkeiten,
- + Vorbereitung auf internationale Konfliktverhütung und Krisenbewältigung,
- + Hilfeleistungen der Bundeswehr,
- + Qualifizierung für eine Beorderung und für die Tätigkeit als Führer und Ausbilder,
- + Schutz Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger.

Mit dieser Anpassung der Militärischen Förderung sollen das Interesse aller Reservisten und Reservistinnen für ein umfassendes freiwilliges Engagement für und in der Bw auf breiter Basis wiedergewonnen und erweitert werden. Sie soll auch Anreize schaffen, bei Spezialisten und Spezialistinnen (auch Ungedienten) das Interesse an einer besonderen Auslandsverwendung zu wecken und sie für künftige Beorderungsverhältnisse in den neuen, künftigen Strukturen der Streitkräfte zu gewinnen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Öffentlichkeitsarbeit dient weiterhin dem Ziel, über die Rolle der Reservisten und Reservistinnen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu informieren. Dazu wird insbesondere das moderne und aktuelle Medium Internet genutzt und weiter ausgebaut. Mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen soll das Verständnis für Reservisten und Reservistinnen sowie deren Engagement für die freiwillige Reservistenarbeit in der Bevölkerung gestärkt werden. Dazu eignet sich auch der bundesweite Aktionstag „Tag der Reservisten“ des Reservistenverbandes, der am letzten Samstag im September 2004 durchgeführt wird. Kommandobereiche und Truppenteile bitte ich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten dort zu unterstützen, wo dem Reservistenverband mangels eigener Ressourcen Mittel und Wege zur Darstellung des freiwilligen Engagements von Reservisten und Reservistinnen fehlen.

In der regionalen und überregionalen Pressearbeit sollten die Schwerpunkte verstärkt auf das neue Rollenverständnis und die neuen Aufgaben der Reservisten und Reservistinnen verlagert werden, das aus der aktuellen Auftragsverlagerung der Bundeswehr resultiert. Darüber hinaus bleibt es auch 2004 wichtig, Themenbereiche wie die Allgemeine Wehrpflicht, besondere Auslandsverwendungen bei internationaler Krisenbewältigung und die gemeinnützige Arbeit von Reservisten und Reservistinnen im Bereich Katastrophenschutz und anderen Hilfeleistungen über die Medien zu kommunizieren. Ebenso kommt es darauf an, das Wirken von Reservisten und Reservistinnen aller Dienstgradgruppen als Fürsprecher der Bundeswehr in der Öffentlichkeit und ihr Auftreten und Selbstverständnis als Teil der Bundeswehr zu kommunizieren.

Die Internetseiten der Bundeswehr und des Reservistenverbandes werden intensiv, insbesondere auch über die jeweiligen Foren genutzt und sollten mit Engagement weiter betrieben und soweit möglich erweitert bzw. angepasst werden.

Ausblick:

Im Jahr 2004 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft der internationalen Reserveoffiziersorganisation CIOR. Als deutscher CIOR-Präsident ist Oberstleutnant d.R. Dr. Hans-Jürgen Schraut nominiert worden. Hier gilt es, die vorgesehenen Änderungen in Struktur und Arbeit der Vereinigung umzusetzen und zielgerichtet und angemessen auch dem Interesse der Nationen anzupassen. Ich bitte alle Kommandobehörden und Truppenteile, das deutsche Präsidentschaftsteam CIOR zu unterstützen.

Es ist beabsichtigt, im Jahr 2004 die „Richtlinie für die freiwillige Reservistenarbeit der Bundeswehr“ neu zu fassen und in diesem Folgedokument der Reservistenkonzeption unsere gemeinsame Arbeit für die kommenden Jahre auf eine neue Grundlage zu stellen. Für eine weiterhin erfolgreiche freiwillige Reservistenarbeit bitte ich Sie auch künftig um Ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit.



Böcker
Generalleutnant

- 6 -

Verteiler:Außenverteiler:

SKA - Dez FrwResArb zgl. TerrWehrOrg)
VdRBw zgl. andere Reservistenverbände) per E-Mail
DBwV)

Innenverteiler:

StvGenInsp/BResAngel)
StvInspH/BResAngelH)
StvInspLw/BResAngelLw)
StvInspM/BResAngelM)
StvInspSKB/BResAngelSKB)
StvInspZSanD/BResAngel ZSanD)
Pr-/InfoStab AB 2) per E-Mail
Fu S /Z - InfoManager)
Fu S I 6)
Fu H I 3)
Fu L I 1)
Fu M III 3)
Fu San II 3)
WV I 5)
PSZ I 1)